Landes-ASten-Treffen
Nordrhein-Westfalen

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/4081

A10

LAT NRW | c/o AStA TU Dortmund | Emil-Figge-Straße 50 | 44227 Dortmund

Landtag Nordrhein-Westfalen
Mitglieder des Ausschusses Wissenschaft
Postfach 101143
40002 Düsseldorf

Per E-Mail an: anhoerung@landtag.de

17.06.2021

Stellungnahme des Landes-ASten-Treffens NRW

Appell an die Landesregierung. Soziale Auswirkungen von Corona auf Studierende endlich ernstnehmen - Flächendeckende Hilfsangebote für Studierende an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen aufbauen, ausbauen und ausfinanzieren
Drucksache 17/13402
Anhörung des Wissenschaftsausschusses am 23. Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Landes-ASten-Treffens NRW danken wir Ihnen recht herzlich für die Übersendung des Antrags „Appell an die Landesregierung. Soziale Auswirkungen von Corona auf Studierende endlich ernstnehmen - Flächendeckende Hilfsangebote für Studierende an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen aufbauen, ausbauen und ausfinanzieren“. Sehr gern nutzen wir die Möglichkeit Stellung zu nehmen.

An der Anhörung am 23. Juni 2021 nehmen wir gern teil. Für Fragen von Ihrer Seite stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Amanda Steinmaus und Tobias Zorn
Koordination des Landes-ASten-Treffens NRW

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.

I. Beteiligung von Student*innen

Der vorliegende Antrag der SPD-Fraktion war Anlass dafür, dass die Situation von Student*innen in Nordrhein-Westfalen im Landtag, auch über die konkreten Inhalte des Antrags hinaus, wieder verstärkt diskutiert wurde. Diesen Impuls möchten wir aufgreifen. Denn, so sind sich mittlerweile alle einig: Es wurde in der Corona-Pandemie zu wenig über die immerhin ~770.700 Student*innen in NRW gesprochen. Doch vielmehr als dass über uns gesprochen wird, wünschen wir uns, dass mit uns gesprochen wird.

Hier können wir ganz klar das Fazit ziehen, dass dies nicht passiert ist. Im Kalenderjahr 2021 gab es außer einer E-Mail mit der Information über die Verkündung einer Änderungsverordnung keinen einzigen Kontaktversuch aus Richtung der Landesregierung an das Landes-ASten-Treffen NRW. Wir möchten hierbei noch einmal darauf hinweisen, dass wir hier jegliche nur erdenkliche Form der Kontaktaufnahme einbeziehen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellte eine Bitte zum Bericht über das Thema „Pläne der Landesregierung für mehr Präsenzlehre an Hochschulen" an die Ministerin, in welcher sie konkret fragten: "3.) Spricht die Landesregierung nur mit den Hochschulleitungen über dieses Thema oder auch mit den Landespersonalrätekonferenzen, dem Landes-ASten-Treffen und den Studjerendenwerken?". Hierauf antwortete die Ministerin in ihrem Bericht (Vorlage 17/5269) wie folgt: "Die Landesregierung ist grundsätzlich mit allen am Hochschulleben Beteiligten im Austausch". Diese Antwort lässt nur die Einschätzung zu, dass die Landesregierung die Ansicht vertritt, dass die ~770.000 Student*innen NRWs nicht am Hochschulleben beteiligt sind.

Der Vollständigkeit halber möchten wir erwähnen, dass es am 25.03.2021 auf Initiative des LAT NRW hin ein kurzes Gespräch zwischen der Ministerin für Kultur und Wissenschaft und der Koordination des LAT NRW gab. Für dieses möchten wir uns auch noch einmal bedanken. Ob dies jedoch das erforderliche Maß des Einbezugs von Student*innen in der Pandemie erfüllt, möchten wir in Frage stellen.

Die oben bereits erwähnte Bitte um einen Bericht erfolgte auf die Ankündigung der Landesregierung hin, dass mehr Präsenz noch im laufenden Sommersemester angestrebt wird. Hieraufhin wurde dann auch eine Allgemeinverfügung erlassen, welche entsprechendes ermöglichte. Wer die Stellungnahme bis hierhin aufmerksam verfolgt hat, kann sich vorstellen, dass das LAT NRW zu keinem Zeitpunkt an Gesprächen beteiligt wurde.

Wir möchten daher noch einmal unmissverständlich klar machen: Die größte Gruppe an Hochschulen, die Student*innen, müssen an allen Prozessen im

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.

Hochschulbereich, insbesondere in einer Pandemie, einbezogen werden! Den Fraktionen des Landtags und der Landesregierung sind die Kontaktdaten der Koordination des LAT NRW bekannt. Sollten diese einmal verloren gehen, sind sie auch immer unter latnrw.de/koordination/ abrufbar.

II. Lebenssituation der Student*innen & Maßnahmen

Die Corona-Pandemie hat sich massiv auf die Lebenssituation der Student*innen ausgewirkt. Immerhin 2/3 der Student*innen gehen neben dem Studium arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Viele hiervon verloren aufgrund der vorherrschenden Anstellungssituation ihren Job. Die Kontakte minimierten sich darüber hinaus deutlich. In die Hochschule ging es für den allergrößten Teil nicht mehr. Der psychische Zustand der meisten verschlechterte sich u. a. deswegen deutlich.

Der Antrag greift in seiner Beschreibung der Ausgangslage viele dieser Punkte und noch weitere richtig auf. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal klar machen, dass die Bekämpfung der Corona-Pandemie gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Hierbei ist es also selbstverständlich, dass auch der Hochschulbereich und die Lebensrealität von Student*innen betroffen sind. Mit den richtigen Maßnahmen wäre es jedoch möglich gewesen, die auftretenden Probleme viel umfänglicher anzugehen. Einigen durchgeführten Maßnahmen möchten wir uns im Folgenden genauer widmen.

Regelstudienzeit: Das LAT NRW lehnt die Regelstudienzeit, so wie sie aktuell ausgestaltet ist, ab. Denn sie ist in keiner Weise die Regel. Nur knapp 1/3 der Student*innen studierenden in dieser. Viele davon auch nur, weil sie von dieser und mit ihr zusammenhängenden Begebenheiten (bspw. BAföG) dazu gezwungen werden. Wir können also ebenso nur unterstützen, dass die individualisierte Regelstudienzeit für die drei "Corona-Semester" erhöht wurde. Gerade mit Blick auf die Situation in anderen Bundesländern, wo dies (noch) nicht vollumfänglich passiert ist, sind wir hierfür auch sehr danbkar. Dies wurde vor allem getan damit die entsprechenden Student*innen weiterhin BAföG erhalten. Alle hiermit zusammenhängende Probleme löst diese Maßnahme allerdings leider nicht. In allen drei Semestern war es nämlich beispielsweise so, dass die entsprechende Anpassung der Corona-Epidemie-Hochschulverordnung erst einige Zeit nach Beginn der Vorlesungszeit erfolgte. Hier hatten die meisten Student*innen ihr Semester jedoch schon durchgeplant. Man musste immer damit rechnen, dass dies das vielleicht letzte Semester ist, in dem man noch BAföG erhält. Auf diesen Umstand machten wir die Ministerin auch in bereits erwähntem Gespräch am 25.03. aufmerksam. Egal ob das nächste Semester nun Online, Hybrid oder in Präsenz stattfindet, es ist klar: Es wird ebenfalls kein normales Semester. Jede dieser Formen hält in Corona-Zeiten ihre ganz eigenen

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.

Herausforderungen für Student*innen bereit. Daher können wir nur dazu appellieren, frühzeitig die Regelstudienzeit auch für das Wintersemester 2021/22 auszusetzen und den Student*innen so Planungssicherheit zu geben.

Freiversuchsregelung: Auch die Möglichkeit der Schaffung einer Freiversuchsregelung war eine wichtige und richtige Maßnahme. Hierdurch konnte Student*innen ein Teil des Prüfungsdrucks genommen werden. Hieran müssen wir allerdings auch kritisieren, dass diese unter Vorbehalt anderer Regelungen des Rektorats eingeführt wurden. So gibt es auch aktuell schon Student*innen, die wieder den vollen Prüfungsdruck spüren, weil die Rektorate von der Landesregelung abgewichen sind. Es gibt an den Hochschulen auch demokratischere Gremien, die hierüber entscheiden könnten. Wir sagen hierbei bewusst "demokratischere", weil in NRW leider studentische Stimmen in universitären Gremien unterrepräsentiert sind. Dennoch ist, analog zur Regelstudienzeit, auch hier klar, dass diese Regelung unbedingt frühzeitig auch für das Wintersemester 2021/22 verlängert werden muss.

Überbrückungs"hilfe": Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingeführte Überbrückungs"hilfe" sollte die finanzielle Notsituation der Student*innen angehen. Hierbei lässt sich nach knapp einem Jahr feststellen: Sie ist gescheitert. Viel zu wenig Geld gab es für viel zu wenig Student*innen. Gründe hierfür sind vielfältig. Beispielsweise der Höchstbetrag von 500 €, der die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten der Student*innen bei Weitem nicht deckt. Zudem funktioniert dieser als Aufstockung, das bedeutet, dass 500 € nur ausgezahlt werden, wenn der Kontostand unter 100 € beträgt. Dazu kommen große bürokratische Hürden, die den Antragstellenden das Leben unnötig schwer machen und sie mit abgelehnten Anträgen und zerstörten Existenzen zurücklassen. Was es gebraucht hätte und was auch gefordert wurde: Eine Öffnung des BAföG. Dies wollte die Bundesministerin jedoch nicht. Doch auch das BAföG hat seine Probleme und braucht dringend eine Reform. Das LAT NRW unterstützt daher die Kampagne "50 Jahre BAföG - (K)ein Grund zum feiern!" auf die wir an dieser Stelle aufmerksam machen wollen (https://bafoeg50.de/).

Wir sind uns bewusst, dass letztgenannte Maßnahme in den Aufgabenbereich des Bundes fällt. Von diesem und insbesondere vom BMBF wurden die Student*innen jedoch komplett im Stich gelassen. Dies konnten alle mitverfolgen. Hierbei geht es bei vielen Betroffenen um nicht weniger als den weiteren Lebensweg und ganz akut um die Sicherung der elementaren Versorgung mit Lebensmitteln. Wenn der Bund die Student*innen im Stich lässt, sollte sich jede*r Politiker*in auf Landesebene in der Pflicht sehen zu

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.

handeln. Wir freuen uns, dass die SPD-Fraktion hierfür einen Vorschlag unterbreitet hat, dem wir uns im Folgenden genauer widmen wollen.

III. Zu den Forderungen des Antrags

1.) Die unzureichende Ausstattung der Student*innen mit elektronischen Geräten und gut funktionierendem WLAN sind seit Beginn der Pandemie bekannt und werden immer wieder angeprangert. Selbstverständlich muss dies ergänzt werden durch den Verleih oder die Förderung der Anschaffung entsprechender Laptops o. ä. Viele Hochschulen haben gemeinsam mit ihren Studierendenschaften Laptop-Verleihe eingerichtet. Die Systeme sind jedoch nicht geeignet, den Bedarf sinnvoll zu stillen – insbesondere, da den Student*innen oft zusätzlich das WLAN und ein ruhiger Lernraum fehlen. Die Landesregierung sollte hier also schnell tätig werden, auch in Anbetracht der Tatsache, dass digitalisierte Lernangebote wohl auch in Zukunft eine wichtigere Rolle im Hochschulalltag spielen werden.

2.) Viele Hochschulen erlauben es Student*innen bereits, eigene Videokonferenzen zu eröffnen. Eine gute Vernetzungsmöglichkeit, auch über das Seminar oder sogar die eigene Hochschule hinaus, ist das aber noch lange nicht. Daher wäre es ratsam, dass das Land hier tätig wird und auch langfristig Student*innen die Möglichkeit gibt, barrierearm digital zusammenzuarbeiten.

3.) Die mentale Gesundheit von Student*innen ist schon seit Jahren ein wichtiges Thema, was längst akuten Handlungsbedarf aufweist. In der Corona-Pandemie ist dies nur schlimmer geworden. Wer als junger Mensch in einer fremden Stadt permanent auf 15 m² festsitzt, dem geht es verständlicherweise eher schlecht. Daher stimmen wir zu, dass das Beratungsangebot der Hochschulen ausgebaut werden muss. Wir fügen aber hinzu: Die Hochschulen an sich müssen mit psychologisch geschultem Blick analysiert werden. Welche Gegebenheiten sind es, die Student*innen in immer größerer Zahl in mentale Schwierigkeiten bringen? Das ist kein Problem, welches sich am Individuum festmacht, sondern das seinen Ursprung in der Institution Hochschule hat. Die Faktoren Leistungsdruck, Prekarität und soziale Isolation spielen dabei eine große Rolle, um nur einige Beispiele zu nennen. Daher braucht es hochschulweite Konzepte für die Verbesserung der psychologischen Gesundheit, nicht nur mehr Einzelberatung.

4.) Diese Forderungen teilen wir vollumfänglich und äußern sie bereits seit Beginn der Pandemie. Die Kritik am Umgang mit den KfW-Krediten ist ebenfalls sehr relevant. Die Politik des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat dazu geführt, dass Student*innen in Finanznot sich bestenfalls

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.

ignoriert und schlimmstenfalls verhöhnt fühlen. Gerade Student*innen, die in erster Generation studieren, sind hiervon betroffen.

5.) Eine Ausweitung der bisher schon üblichen Beschäftigung von Student*innen in Schulen unterstützen wir und sprechen uns ebenfalls für die Anrechnung auf Praktikumszeiten aus.

6.) Diese Forderungen unterstützen wir vollumfänglich und bedanken uns beim Land für die bereits erfolgte mehrfache Verlängerung der Regelstudienzeit. Diese muss allerdings unbedingt auch für das Wintersemester 2021/22 Anwendung finden, wie wir im vorangehenden Abschnitt "Lebenssituation der Student*innen & Maßnahmen" bereits genauer beleuchtet haben.

7.) Eine Unterstützung durch das Land bei den Mobilitätsbeiträgen ist dringend notwendig! Die meisten Studierendenschaften bieten bereits seit Jahren die Möglichkeit eines Härtefallantrags, bei dem in finanzielle Not geratene Studierende den Betrag des Tickets aus dem Haushalt der Studierendenschaften zurückerhalten können. Im letzten Jahr haben sich die Antragszahlen überall vervielfacht. So hat der AStA der Universität Duisburg-Essen in normalen Jahren etwa 40.000€ im entsprechenden Haushaltstopf eingeplant und auch verwendet. Im vergangenen Haushaltsjahr waren es hingegen 181.000€! Besonders betroffen sind Frauen und Menschen mit Pflegeaufgaben. (https://asta-due.de/pressemitteilung-studierende-in-finanzieller-not/)

8.) Ein Rückholprogramm ist nicht nur dringend notwendig, sondern muss auch schnellstmöglich umgesetzt werden, um den Verlust so gering wie möglich zu halten. Hinzu kommen all diejenigen, die ein Studium nicht aufgenommen haben oder im kommenden Wintersemester nicht aufnehmen werden, weil sie es sich finanziell nicht leisten können. Eine Ergänzung zum Rückholprogramm könnte demnach eine finanzielle Hilfe zum Studienbeginn sein.

9.) Die komplizierte Situation der Student*innen aus dem Ausland verdient besondere Aufmerksamkeit. Der Bildungsstandort NRW muss ein besonderes Interesse daran haben, unsere heterogene, internationale Studierendenschaft zu erhalten. Daher können wir auch dieser Forderung nur zustimmen.

IV. Fazit

Die bereits zu diesem Antrag stattgefundene, kurze Debatte, im Plenum des Landtags war vor allem dadurch geprägt, dass die Ministerin und

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.

regierungstragenden Fraktionen darauf hinwiesen, was für Maßnahmen das Land bereits unternommen hat. Diese sehen wir auch und sind dafür dankbar. Allerdings ist in Anbetracht der fortlaufenden prekären Situation von Student*innen in NRW auch klar: Diese waren nicht ausreichend. Der vorliegende Antrag geht viele der fortlaufend bestehenden Probleme an und ist daher zu befürworten.

Wir können nur dazu appellieren, sich auch in Zukunft der Situation von Student*innen mit besonderem Fokus zu widmen. Denn ein Antrag allein kann die umfänglichen Probleme leider nicht lösen. Hierbei müssen die Student*innen von Anfang an in den Prozess einbezogen werden.

Koordination:
Amanda Steinmaus
Tobias Zorn

koordination@latnrw.de
latnrw.de
fb.com/latnrw

Landes-ASten-Treffen NRW
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge Straße 50
44227 Dortmund

+49 (0) 231 755 2584
+49 (0) 159 06822499
+49 (0) 159 06822482

Das Landes-ASten-Treffen in Nordrhein-Westfalen ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften in NRW.